

Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg

Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

Band: 106 (2017)

Rubrik: Pro Natura Freiburg : Bericht 2016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pro natura lokal



Editorial



Jacques Eschmann
Präsident von
Pro Natura Freiburg

Wir sehen uns im Jahr 2021!

Dezember 2015: Am Klimagipfel CPO21 wird ein Abkommen unterzeichnet, mit dem Ziel, die Klimaerwärmung bis Ende des Jahrhunderts auf maximal 2°C, wenn möglich sogar nur 1,5°C, zu begrenzen. Ein hoffnungsträchtiges Zeichen, auch wenn die Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, nicht definiert sind.

2016: Grossbritannien stimmt dem Brexit zu. In den USA wird Trump zum Präsidenten gewählt. Die Isolationisten haben Aufwind. Sie biedern sich bei den Verlierern der Globalisierung an, bieten aber keine Lösungen. Sie predigen den Alleingang, die Ablehnung des Fremden und leugnen die Realität, unter anderem den Klimawandel, und setzen weiterhin auf fossile Energieträger.

In der Schweiz wurden nach den Parlamentswahlen von 2015 die Kräfte neu verteilt – auf Kosten von Natur und Umwelt: Es soll eine neue Gotthard-Röhre gebaut werden, die alten AKWs können die Bevölkerung weiterhin gefährden und der Schutz der Grossraubtiere wird verwässert. Die Energiewende wird angegriffen, doch gleichzeitig wird sie als Argument herangezogen, um Windkraftanlagen in geschützten Landschaften zu bauen.

Der Kanton Freiburg bleibt vom kalten Wind, der durch die Welt weht, weitgehend verschont. Im vergangenen Herbst hat das Stimmvolk den Sitz von Marie Garnier im Staatsrat bestätigt und dem bürgerlichen xenophoben

und „ökophoben“ rechten Flügel, der ihr den Sitz streitig machte, eine Absage erteilt. Gleichzeitig wurde Jean-François Steiert gewählt, der neu die Baudirektion übernommen hat und den Umweltverbänden nahestehst. In der Stadt Freiburg ist zudem seit einem Jahr Andrea Burgener Woeffray für das Bauamt zuständig. Auch sie ist offen für unsere Anliegen. Diese drei Persönlichkeiten stehen Ämtern vor, die für die Natur und Umwelt eine Schlüsselrolle spielen. Wir sind uns bewusst, dass sie als Teil eines Kollegiums nicht auf alle unsere Begehren eingehen werden können und unterschiedliche, zum Teil gegensätzliche Interessen vereinbaren müssen. Doch erwarten wir von ihnen, dass sie sich in den Bereichen für die sie zuständig sind, nämlich Landwirtschaft, Wald, Biodiversität und Raumplanung, für die Natur und Umwelt stark machen.

Nie zuvor war im Kanton Freiburg die Zusammensetzung der Exekutiven so günstig für unsere Anliegen. Auch werden wir uns nicht scheuen, das Wort zu ergreifen und wir erwarten von den Behörden, dass sie uns zuhören. Und, in vier oder fünf Jahren, wenn die Zeit der Bilanz gekommen ist, wird der Zustand von Natur und Umwelt es erlauben, ein Urteil über die Legislaturperiode 2016 - 2021 zu fällen.

Jacques Eschmann, Präsident

Programm der Generalversammlung auf Seite 6



Jahresbericht 2016

Schutzgebiete

Geier im Vanil Noir

Welch ein Schauspiel, das sich am 28. Juni vor den Augen der BesucherInnen des Vanil Noir abgespielt hat: Gegen 50 Geier überflogen das Schutzgebiet. Angezogen wurden sie von Schafskadavern auf der Alp Tsermon. Die meisten waren Gänsegeier, aber darunter befanden sich auch einige Mönchsgäier. Seit Jahren schon werden im Sommer in den Voralpen Geier gesichtet, vor allem im Kaiseregg-Gebiet. Aber es ist das erste Mal, dass eine derart grosse Gruppe beim Vanil Noir beobachtet wird (der Geier auf dem Foto wurde im Verdon-Gebiet berichtet).

Ab 2017 wird das Schutzgebiet über ein neues Pflegekonzept verfügen, welches sowohl den Freiburger wie auch den Waadtländer Teil des Gebietes abdeckt. Weiter ist ein neuer Informationsträger in Vorbereitung, der die alte Broschüre ersetzen soll.

Unter Verschiedenem kann festgehalten werden, dass das Schutzgebietsreglement erneut verletzt wurde: Eine Drohne überflog am 14. September das Tälchen von Les Morteys. Der technische Fortschritt kennt keine Grenzen! Weiter wurde bei Oussana ein Hund beobachtet, der einem Murmeltier nachjagte. Bei dieser Gelegenheit möchten wir wiederholen, dass es für das Wohl der Fauna zwingend notwendig ist, die vorgeschriebenen Verhaltensregeln einzuhalten. Abschliessend ist noch zu erwähnen, dass



Gänsegeier über dem Vanil Noir © Richard Henry

Radio Fribourg anlässlich der Sendung "4 Eléments" eine Reportage zum Vanil Noir ausgestrahlt hat. Die Sendung kann auf unserer Webseite unter der Rubrik "Schutzgebiete - Vanil Noir" angehört werden.

Kiebitze im Auried

Verschiedene Zeitungsartikel und Monitorings zeigen, dass das Auried als Naturschutzgebiet von Besuchern und Tieren geschützt wird. Erfreulich ist, dass unter anderem Dorngrasmücke, Kuckuck, Schwarzkehlchen, Zwerghommel und der Kiebitz im Auried gebrütet haben. Letzterer war mit drei Paaren vertreten, welche 7 flügge Jungtiere hervorgebracht haben. Die Chöre der Laubfrösche waren in diesem Jahr leider allgemein eher schwach. Die lange Schönwetterperiode verlängerte die Laichzeit und beschleunigte

die Entwicklung der Larven.

Um die Lebensräume für diese und viele weitere Arten zu erhalten, sind im Gebiet immer wieder Pflegearbeiten nötig. Diese werden durch den Verein für aktive Arbeitsmarktmassnahmen VAM, Landwirte, Schulklassen sowie freiwillige Helfer ausgeführt. Herzlichen Dank für die tolle Unterstützung!

Grossarbeiten in Les Overesses

Die langersehnten Revitalisierungsarbeiten in Les Overesses konnten im November realisiert werden. Das Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung, welches im Besitz von Pro Natura ist, hatte eine Verjüngungskur nötig, denn die Vegetation wucherte, und in gewissen Jahren war es während der Amphibienlaichzeit total ausgetrocknet. Die Arbeiten dauerten vier Wochen. In dieser Zeit wurden die bestehenden Weiher neu abgedichtet und neue Tümpel erstellt, deren Wasserstand regulierbar ist. Die so entstandenen Pionierstandorte sollten sehr rasch von der Gelbbauchunken und der Kreuzkröte besiedelt werden. Das hoffen wir sehr, denn für diese stark gefährdeten Arten ist jedes Laichgebiet von besonderer Bedeutung. Andere Amphibien – Molche und Frösche – aber auch Libellen, Schmetterlinge und Vögel werden von diesen Gestaltungsmassnahmen profitieren. Die Kosten für die Revitalisierungsarbeiten belaufen sich auf CHF 120'000. Diese wurden zu einem grossen Teil von Bund



Arbeiten am Hauptteich von Les Overesses

und Kanton getragen, die Restkosten jedoch gehen zu Lasten unserer Organisation. In diesem Zusammenhang möchten wir allen GönnerInnen danken, die das Projekt seit den Anfängen 2014 unterstützt haben. Eine öffentliche Begehung wird im Herbst durchgeführt. Informationen können unserer Webseite unter der Rubrik „Schutzgebiete - Les Overesses“ entnommen werden.

Schutzgebietspflege

Eine Zusammenstellung der durchgeföhrten Pflegemassnahmen kann heruntergeladen werden unter: www.pronatura-fr.ch/übersicht-116



Insektenhotel im Juraquartier in Freiburg

Umweltbildung und Freiwilligenarbeit

Jugendnaturschutz

Die ungünstige Witterung am Anfang des Jahres erschwerte die Arbeit der Jugendnaturschutzgruppe und führte dazu, dass die zwei ersten Anlässe abgesagt werden mussten. Dank der Zusammenarbeit mit dem Verein Flautissimo im September und der Durchführung eines Fledermausanlasses mit dem Naturhistorischen Museum im Oktober, konnten wir diesen schwierigen Start vergessen. 2016 wurden insgesamt 9 Anlässe durchgeführt, die mehr als 80 Kindern einmalige Naturerlebnisse ermöglichen. Zu den Höhepunkten gehörten der Besuch des didaktischen Bienenstocks im Pro Natura Zentrum Champ-Pittet im Mai sowie ein Anlass mit dem Künstler Jérôme Gremaud, der die TeilnehmerInnen in das Tierzeichnen einföhrte.

Festival der Natur

Unsere Sektion hat im Rahmen des « Festival der Natur» zwei Aktivitäten angeboten. Der erste Anlass war die traditionelle «Nacht der Frösche» im Naturschutzgebiet Auried. Die rund 40 TeilnehmerInnen konnten nebst Amphibien auch zahlreiche Vogelarten, Insekten und Pflanzen beobachten. Der zweite Anlass wurde von der Jugendnaturschutzgruppe organisiert. In Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg erstellten 18 Kinder und ihre Familien ein

riesiges Insektenhotel (1.6 m x 1.2 m) im Obstgarten beim Jura-Teich. Dieses ist in erster Linie für die harmlosen Wildbienen bestimmt. Es soll diesen wichtigen Pflanzenbestäubern im Siedlungsgebiet neue Nistmöglichkeiten bieten. Es ist aber auch ein Ort, wo aufmerksame BesucherInnen interessante Beobachtungen machen können

Heckenpflanzung

Im März haben Pro Natura, WWF, der Tierschutzverein und die Diana gemeinsam in Corjolens eine Naturhecke von 200 m gepflanzt. Trotz der Kälte nahmen rund 20 Freiwillige an der Pflanzung teil. Die Organisationen hoffen, auch in Zukunft solche gemeinsamen Projekte realisieren zu können.

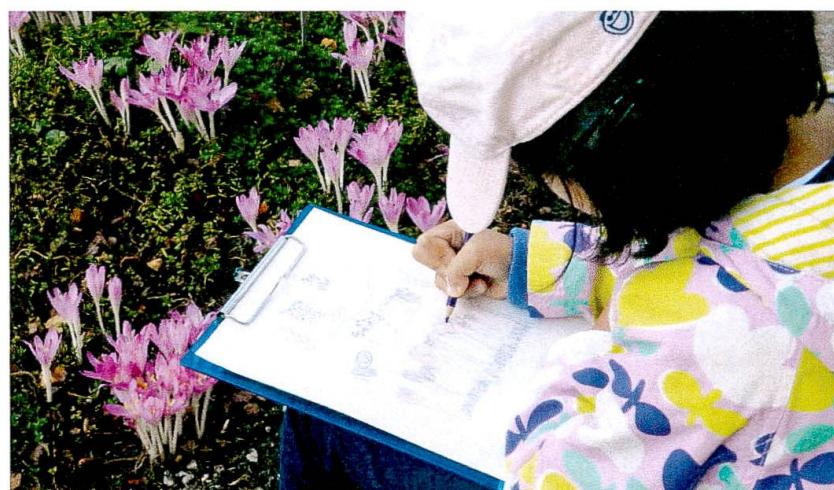
Im November hat Pro Natura zwei weitere Pflanzungen organisiert: Es handelt sich um eine Naturhecke in der Landwirtschaftszone

bei Lentigny sowie eine weitere Naturhecke und einen Obstgarten auf dem Areal des Kollegiums Gambach in Freiburg. Mit diesen Projekten sollen sowohl in der Landwirtschaftszone, als auch im Siedlungsgebiet das Landschaftsbild und der Lebensraum für Pflanzen und Tiere aufgewertet werden. Sie konnten dank der Bereitschaft der Grundeigentümer, ihr Land zur Verfügung zu stellen, realisiert werden. Die Projekte erlaubten rund 70 Schülern aus der Region, darunter auch Schwerhörige, ihre Naturkenntnisse zu vertiefen und einen konkreten Beitrag zugunsten der Biodiversität zu leisten.

Projekte

Bäume für die Landschaft

Das Projekt wurde 2016 vorzeitig beendet,



„Naturmoment“ erfasst in Anwesenheit des Künstlers Jérôme Gremaud

da mit der neuen Direktzahlungsverordnung der Bund nun auch Baumpflanzungen unterstützt. Verteilt auf 28 Grundeigentümer konnten im ganzen Kanton 629 Hochstamm-Obstbäume (Apfel-, Birnen-, Nussbäume) sowie weitere Einzelbäume (Eichen, Ahorne) gepflanzt werden. Die Bäume tragen zur Aufwertung der Landschaft und zur Verbesserung des Lebensraumes, insbesondere der Vernetzung, bei. Der Schlussbericht kann auf unserer Webseite heruntergeladen werden. Wir möchten es nicht unterlassen, den Grundeigentümern und dem Fonds Landschaft Schweiz, der das Projekt grosszügig unterstützt hat, zu danken.

Ecorating

Anlässlich der Kantonswahlen haben sich WWF, VCS und Pro Natura zusammengeschlossen, um die Sensibilität der Grossrats- und StaatsratskandidatInnen für Umweltanliegen zu testen. Es wurde ihnen ein Fragebogen zugestellt, der ein breites Fragespektrum von der Mobilität bis zum Naturschutz abdeckte. Im Rahmen einer Informationskampagne wurden die Resultate der Umfrage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die WählerInnen konnten erfahren, welchen Rang die einzelnen KandidatInnen im „Ecorating“ einnahmen. Sie konnten auch die detaillierten Antworten auf die einzelnen Fragen einsehen. Die Resultate können immer noch abgerufen werden unter www.ecorating.ch/fribourg.

Nature à la carte

Das Projekt wurde schon vor einiger Zeit gestartet und will den Primarschulkindern Naturerlebnisse „à-la-carte“ ermöglichen. Mit der Umsetzung konnte noch nicht begonnen werden, da die Erziehungsdirektion bestimmte Anpassungen verlangt hat. Diese Anpassungen wurden von einer Praktikantin ausgeführt. Die letzte Hürde besteht nun darin, die Finanzierung zu sichern, damit das Angebot für die Schulen erschwinglicher wird. Wir hoffen einerseits auf die Unterstützung von verschiedenen Institutionen und andererseits erlauben wir uns, dieses Jahr einen Spendenaufruf zugunsten des Projekts zu machen. Wir zählen auf Sie und hoffen, dass das Projekt, aus dem die Naturschützer



Delta des Seeweidbaches am Schwarzsee

von morgen hervorgehen können, so schnell wie möglich gestartet werden kann. Im Voraus danken wir Ihnen für die Unterstützung.

Stand der juristischen Angelegenheiten

Tissineva: Die Politik der vollendeten Tatsachen

Ende 2013 haben wir beim Bundesgericht einen Rekurs gegen die Bewilligung eingereicht, auf dem Gemeindegebiet von Charmey eine Alphütte zu einem Bergrestaurant umzubauen. Wir waren der Auffassung, dass die Bedürfnisklausel nicht erfüllt war. In seinem Urteil vom Juli 2014 gab uns das Bundesgericht Recht und das Dossier wurde an die Baudirektion zurückgewiesen. Der Promotor des Restaurants musste eine Studie vorlegen, die den Bedarf nach einem Restaurant aufzeigte und somit den Umbau rechtfertigte. Was er auch tat. Die Baudirektion war der Auffassung, dass damit die Forderungen des Bundesgerichtes erfüllt waren und erteilte die Baubewilligung. Wir teilten diese Meinung nicht und reichten deshalb am 24. August 2015 beim Kantonsgericht einen Rekurs ein. Dieser wurde am 10. Oktober 2016 abgelehnt. Wir beschlossen daraufhin, auf einen Weiterzug ans Bundesgericht zu verzichten. Das Dossier wäre vermutlich erneut an die Baudirektion zurückgewiesen worden und das Verfahren hätte wieder von vorne begonnen und wohl

nie ein Ende gefunden. Pro Natura hat sich in dieser Angelegenheit von Anfang an für die Einhaltung des Gesetzes eingesetzt, das für alle gleich sein sollte. In diesem Fall wurden wir mit der Politik der vollendeten Tatsachen konfrontiert. Der Besitzer und Promotor des Projekts profitierte von der Passivität oder gar der Beihilfe der kantonalen und kommunalen Behörden. Er hatte nämlich ursprünglich ein Gesuch zur Renovation der Alphütte eingereicht, die vom Einsturz bedroht war. 2010 stellten die Behörden den Betrug fest: Die Alphütte war vollständig in ein Bergrestaurant umgebaut worden und stand kurz vor der Einweihung.

Seeweidbach

Unser Rekurs gegen die erteilte Bewilligung bei der Mündung des Seeweidbaches in den Schwarzsee Kies zu entnehmen, wurde vom Kantonsgericht gutgeheissen. Dieses bestätigte, dass die Bedingungen für eine Sofortmaßnahme nicht gegeben waren und dass die Materialentnahmen gegen das Gewässerschutzgesetz verstossen. Das Eingreifen in einen Lebensraum von dieser Bedeutung verlangt zumindest eine Umweltverträglichkeitsprüfung und eine Interessenabwägung. Die Gemeinde Plaffeien hat auf den Gang zum Bundesgericht verzichtet, doch das Projekt hat sie nicht aufgegeben.

Kraftwerk Hauterive

Wir waren überzeugt, dass der Einbau von neuen Turbinen im Kraftwerk von Hauterive

2005 illegal war. Das hat nun auch das Kantonsgericht bestätigt. Die Installation der neuen Turbinen hätte formell vom Staatsrat bewilligt werden müssen und mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung öffentlich aufgelegt werden sollen. Erwähnenswert ist, dass die Richter der Meinung waren, dass im Falle einer Legalisierung das aktuelle Recht (das 2009 revidierte Gewässerschutzgesetz) angewendet wird. Das heisst, dass die Frist für die Sanierung der Installation kürzer sein wird als für die anderen Wasserkraftanlagen entlang der Saane. Das ist ein Glück für die aquatische Fauna, die seit mehr als 10 Jahren unter den grösseren Wasserentnahmen durch die neuen Turbinen leidet. Leider werden sich die Fische aber noch gedulden müssen, da die Groupe E den Entscheid beim Bundesgericht angefochten hat.

Schwyberg

Der ersehnte Entscheid des Bundesgerichts zum Windpark Schwyberg ist endlich gefallen, mehr als zwei Jahre nach dem Pro Natura, Mountain Wilderness, SVS/BirdLife und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz einen gemeinsamen Rekurs eingereicht hatten. Das Bundesgericht ist auf unsere Anliegen eingegangen und verlangt, dass eine globale Abwägung der Interessen durchgeführt wird, dass weitere Varianten geprüft werden und dass dem Natur- und Landschaftsschutz mehr Rechnung getragen wird. In Anbetracht des landschaftlichen und ornithologischen Wertes des Gebietes und seiner Bedeutung für den Vogelzug, sind wir aber der Meinung, dass der Windpark sich anderswo niederlassen sollte.

Neue Einsprachen

St. Silvester: Fällen von Eichen

Anfangs 2016 hat die Gemeinde St. Silvester ein Gesuch zum Fällen von Bäumen, unter anderem von Eichen, öffentlich aufgelegt. Die Bäume bilden eine Allee und säumen den Weg, der zur Nesselra führt und im Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) aufgeführt ist. Begründet wurde das Vorhaben mit dem angeblich schlechten Zustand der Bäume

und der Gefahr, die sie darstellen. Wir haben dagegen Einsprache erhoben und die Bäume von einem Baumspezialisten beurteilen lassen. Es stellte sich heraus, dass ausser einer Eiche, keiner der Bäume krank war und somit die Sicherheit nicht gefährdet war. Unsere Einsprache wurde sowohl vom Gemeinderat, als auch vom Oberamtmann abgewiesen. Das Kantonsgericht hat uns aber Recht gegeben und die Entscheide der Gemeinde und des Oberamtes aufgehoben.

Gletterens: Ortsplanungsrevision

Zurzeit ist es noch ruhig um die Villa „La Chatelaine“ in Gletterens, am Rande des Naturschutzgebietes „La Grande Cariçaie“. Doch vielleicht nicht mehr lange, denn bald könnte dort ein Hotelkomplex mit Gesundheitszentrum entstehen. Seit Jahren setzt sich der Verein der Grande Cariçaie dafür ein, dass die Zone von allgemeinem Interesse, die in Privatbesitz ist und keine gemeinnützige Funktion erfüllt, verkleinert wird. Anlässlich der Revision der Ortsplanung hat aber der Gemeinderat beschlossen, die Zone zu vergrössern und einen Teil sogar als Wohnzone auszuscheiden. Das Vorhaben würde nicht nur das angrenzende Schutzgebiet neuen Störungen aussetzen, sondern auch einen Wildtierkorridor von überregionaler Bedeutung beeinträchtigen. Da die Gemeinde kein Gehör für die Anliegen des Naturschutzes hat, haben wir einen Rekurs bei der Baudirektion eingereicht.

Buvette beim Sattelschwand: Die Macht der vollendeten Tatsachen

Im Juni 2011 hat Pro Natura gegen den Umbau einer Alphütte zu einer Buvette beim Sattelschwand in der Gemeinde Jaun Einsprache erhoben. Da das Projekt in der Landwirtschaftszone liegt, brauchte es eine Sonderbewilligung, die nicht vorlag. Nach unserer Einsprache hat die Baudirektion die Sonderbewilligung erteilt und an Bedingungen geknüpft: Es darf kein Parkplatz gebaut werden (einer besteht schon beim Soldatenhaus) und die Bewirtschaftung ist nur während des Sommers erlaubt. 2016 wurden wir darüber informiert, dass 25 Parkplätze erstellt wurden und die Buvette auch im Winter betrieben wird. Zudem



Eichen in St. Silvester, die vor dem Fällen geschützt wurden

wurde eine Terrasse erstellt. Diese Missstände wurden dem Oberamt gemeldet. Für die Terrasse wurde ein Baubewilligungsgesuch eingereicht, doch wir beharren darauf, dass die in der Sonderbewilligung gestellten Bedingungen eingehalten werden.

Vereinsintern

Wechsel im Vorstand

Im Verlauf des Jahres 2016 ist Christian Raemy aus Praz als Vorstandsmitglied zurückgetreten. Mit ihm verliert der Vorstand eine erfahrene und engagierte Persönlichkeit. Für seinen unermüdlichen Einsatz zugunsten der Natur danken wir ihm herzlich.

Dieser Rücktritt konnte an der Generalversammlung 2016 gleich doppelt kompensiert werden. Sandra Renevey, Juristin aus Freiburg, und Charlotte Fisler, Heilpädagogin aus St-Martin, wurden neu in den Vorstand gewählt. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit.

Starke Präsenz in den Kommissionen

Pro Natura ist in 17 kantonalen Kommissionen und Arbeitsgruppen vertreten. Diese Tätigkeiten beanspruchen viel Zeit und werden in erster Linie von den Geschäftsführern und den Vorstandsmitgliedern wahrgenommen, aber auch von einzelnen motivierten Mitgliedern, die sich für die Natur einsetzen wollen. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.pronatura-fr.ch/die-kommissionen.



Agenda 2017

(*Zweisprachige Anlässe sonst auf französisch)

Ausflüge Jugendnaturschutzgruppe

- 21 Mai: Festival der Natur*
- 3 Juni: Cuisine sauvage
- Sommerferien: Randonnée d'une journée
- 23. September: Rendez-vous am Bio-Markt*
- 14. Oktober: Tout sur le recyclage!
- 4. November: Bricolage nature
- 3. Dezember: Lebkuchen und lange Ohren*

Nähere Informationen und Anmeldung:

www.pronatura-fr.ch/programm

Festival der Natur

- 20. Mai Abends

Nacht der Frösche im Auried*

- 21. Mai Nachmittags

Urban gardening mit der Jugendgruppe*

Nähere Informationen:

www.pronatura-fr.ch/festival-der-natur

Wanderungen am Vanil Noir

- 18. Juni im Bounavaux-Tal
- 16. Juli im Les Morteys-Tal
- 15. Oktober auf den Spuren der Steinböcke

Details: www.pronatura-fr.ch/excursions-guidees oder 026 422 22 06

Impressum

Pro Natura Freiburg
Rte de la Fonderie 8C, Postfach 183, 1705 Freiburg
026 422 22 06
pronatura-fr@pronatura.ch
www.pronatura-fr.ch

Texte französisch: José Collaud, Jacques Eschmann,
Luca Maillard, Sylvie Rotzetter

Texte deutsch: Emanuel Egger, Jacques Studer

Fotos: Pro Natura Freiburg, wenn nicht anders erwähnt

Layout: Delphine Kolly, D.KARTouche

Druck: Cric-Print Marly

Auflage: 6'000 Ex. französisch, 1'000 Ex. deutsch
März 2017

Spektakulärer Mitgliederzuwachs

Die Mitgliederzahl unserer Sektion ist 2016 um mehr als 2'000 Sympathisanten gewachsen. Wir möchten allen Einzelpersonen und Familien danken, die mit ihrem Beitritt unsere Organisation unterstützen. Diese erfreuliche Entwicklung verdanken wir einer gezielten Mitgliederwerbung, die vom Zentralverband organisiert wurde. Am 1. Januar 2017 zählte Pro Natura Freiburg 5'938 Mitglieder.

Zweisprachigkeit

Die Rubrik zu den Schutzgebieten unserer Webseite wurde aktualisiert und liegt nun auch in deutscher Sprache vor. Sie bietet Informationen zur Geschichte, Pflege und Artenvielfalt der verschiedenen Schutzgebiete. Zögern Sie nicht und besuchen Sie die Webseite und auch die Schutzgebiete.

Einladung an alle Mitglieder

Generalversammlung 2017

Samstag, 17. Juni 14.00 Uhr

Pflanzenbiologie Auditorium O.110

Albert-Gockel-Strasse 3, Universität Freiburg

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung der Traktanden und des Protokolls* der GV 2016
3. Tätigkeitsberichte des Präsidenten und der Geschäftsführer
4. Bericht der Jugendnaturschutzgruppe
5. Bericht der Revisionsstelle und Genehmigung der Jahresrechnung und des Budgets
6. Offizielle Ernennung der Revisionsstelle
7. Wahlen und Austritte
8. Varia

*erhältlich vor Ort oder unter www.pronatura-fr.ch

Ab 15.30 Uhr: Filmvorführung «Avec les loups» von Marie Amiguet (auf französisch):

Ein Blick hinter den Kulissen des Films «La vallée des loups» von Jean-Michel Bertrand.

Ab 16.30 Uhr: Aperitif offeriert am Botanischen Garten

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um entsprechende Anmeldung **bis zum 4. Juni**

mit untenstehendem Coupon oder mithilfe des Formulars unter:

<http://www.pronatura-fr.ch/einschreibeformular-ag-2017>

.....

- Ich nehme an der GV, der Filmvorführung und dem Aperitif teil
 Ich nehme an der GV und der Filmvorführung teil
 Ich nehme nur an der GV teil

Name: _____ Vorname: _____

Telefon: _____ Email: _____

Anzahl Personen: _____

Einsenden an Pro Natura Freiburg, Postfach 183, 1705 Freiburg